

InnsbruckLokal

NACHRICHTEN AUS INNSBRUCK STADT UND LAND

Dienstag, 26. April 2016 Nummer 116-IA



Am kommenden Sonntag wird die Fußballanlage in der Reichenau samt Kunstrasen und neuer Flutlichtanlage offiziell wiedereröffnet.

Foto: TT

Kompromisspaket soll am Fußballplatz die Wogen glätten

Reduzierte Betriebszeiten, neue Verkehrslösung, weniger Feste: Stadt und Verein hoffen auf einen Frieden mit den Flutlichtgegnern in der Reichenau.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Dass die kürzlich bis in die späten Abendstunden über die Bühne gegangenen Justierungsarbeiten an der neuen Flutlichtanlage am Reichenauer Fußballplatz teils erneut für Aufruhr unter den Gegnern des Ausbauprojektes gesorgt haben, ist die eine Sache. Ungeachtet dessen hatten sich kurz zuvor die offiziellen Sprecher der Initiative gegenflutlicht.at mit der Stadt- und Vereinsvertretung getroffen und ein Kompromisspaket besprochen. Das dortige Klima sei „konstruktiv“ gewesen, wie es damals

von Seiten der Anrainerschaft hieß, die *TT* berichtete.

Doch was beinhaltet dieses geschürte Paket, dessen einziges Ziel es ist, die (Lärm-) Belastung der Nachbarschaft zu reduzieren? In Summe umfasst es zehn Punkte, welche die Initiative umgesetzt sehen will. Darunter befinden sich:

1 Betriebszeiten Flutlichtanlage: Die bereits für alle Innsbrucker Sportplätze mit Flutlichtanlage ausgearbeitete Betriebszeitenregelung wird für die Reichenau adaptiert. So darf das Flutlicht im Zeitraum Semesterferien bis 28. Februar nur mehr bis 20 anstatt 21 Uhr verwendet

werden. Dafür aber fünf- statt viermal in der Woche. Darüber hinaus wurde aber auch die fünfmalige Nutzung pro Woche im Zeitraum 22. Juli bis 15. November um zwei Wochen (nur mehr bis 31. Oktober) gekürzt. Im Anschluss (1. bis 30. November) darf das Flutlicht auch nur mehr bis 20 Uhr benutzt werden (bisher: 21 Uhr).

2 Verkehrsberuhigung: Um unnötigen Parkplatzsuchverkehr bei Ligaspielen oder Trainings zu verringern, lässt die Stadt im Umkreis der Fußballkantine eine neue Verkehrsführung/Zufahrtsbeschränkung prüfen.

3 Lärmbeschränkung: Anstatt bisher sieben werden nur mehr vier Vereinsfeste pro Jahr abgehalten. Dazu wird die Kantine auf freiwilliger Basis nicht erst um 23 Uhr, sondern bereits eine halbe Stunde früher zusperrt. Ebenso soll die Beschallung vor und nach Spielen nicht länger als 30 Minuten dauern.

Sowohl BM Christine Oppitz-Plörer als auch SVR-Sektionsobmann Gernot Amoser halten das Paket für tragbar. Mit dem Großteil der Anrainer gebe es bereits „ein gutes Einvernehmen“, sagt Amoser, der das nun auch mit den Flutlichtgegnern erhofft.

Ein eigener Kommentar zum Beitrag oben ist unsererseits nicht notwendig, die Antwort geben die Bürger!

Siehe dazu nachfolgend die entstehenden Originalkommentare aus der TT:

manfred madersberger • vor 4 Stunden

der gleiche schmäh von der bürgermeisterin oppitz-plörer und ihrer konsorten was bürgerbeteiligung betrifft: man redet kurz mit den "bürgern", nimmt sich ihrer sorgen supertoll an und am nächsten tag ist wieder alles beim alten!

und nicht vergessen: die gute bürgerarbeit natürlich gleich auf der eigenen website posten und damit zeigen wie toll die stadtregerung ist!!! alles nur bluff!

dass die bürger, diesen bluff der etablierten parteien(hier zählt für innsbruck unter oppitz-plörer natürlich dazu - schwerschwarz) langsam durchschauen, hat man bei der letzten wahl am wochenende gesehen!

Gene Kranz vor 49 Minuten

vollkommen richtig! Gestern fand ich im Briefkasten eine Einladung der IIG zum "Bürgerinnen-Forum Campagne". Das ist doch die gleich fiese Masche wie beim Eichhof in Pradl, wo den Bürgern ein Mitspracherecht vorgegaukelt wurde aber bereits der Plan der IIG in den Schubladen lag!!

Bürgernähe sieht anders aus!

Der Schlusssatz auf der Einladung: "Wir freuen uns auf ihre Teilnahme und Anregungen!" *Kotz!!!*

Haggi Steini • vor 11 Stunden

Test

H. L. • vor 13 Stunden

Wenn die Gegenflutlichtler da zustimmen sind sie naiv, weil sie über den Tisch gezogen wurden. Bei den Betriebszeiten des Flutlichtes sehe ich kein Entgegenkommen. Im November gibt es in der Tiroler Liga (dort wo der glorreiche SVR nächstes Jahr hin absteigt) keine Spiele und somit auch kein Training mehr. Aufpassen!!!!

Dainora D vor 11 Stunden

Aber das Flutlicht und alles andere ist doch nur wegen der Kinder!!!! Mögen Sie denn keine Kinder??? Der CLverein SVR braucht das Flutlicht doch nicht! Bitte! die armen Kindelen!!!

Sepp Forcher vor 10 Stunden

Die politische Strategie ist hier klar ersichtlich. Mit diesen schwammigen Zusagen probieren sie öffentlichkeitswirksam in die Offensive zu gehen. In diesen aufgelisteten 3 Punkten des Kompromisspaketes ist kein positiver Effekt für Anrainer erkennbar. Klar, dass Amoser und Oppitz dies für den Verein tragbar befinden.

Wieder mal deutlich erkennbar die Hinterhältigkeit der Stadtregerung und Amoser macht mit.

Man lese Punkt 1 über die Betriebszeiten der Flutlichtanlage genau durch. Wo ist hier ein Kompromiss zu finden? Im kalten Februar wo sie gnädigerweise die Abschaltzeit früher setzen ist eh Ausdauertraining außerhalb des Platzes angesagt, im November - richtig H.L. - also nach der Saison trainiert kein Mensch mehr.

Den Rest des Jahres brennt das Flutlicht so wie geplant, also kompromisslos ... wie hinterhältig ist das denn.

Der Punkt 2 ist auch schwammig. Bei diesem SVR wird kaum ein Ansturm sein (man schaue sich die Zuschauerzahlen der letzten Jahre an). Ein paar Zusatzparkplätze tuns leicht.

Der Punkt 3 ist nicht durchführbar. Dann ist halt das Fest Nummer 5 nicht angekündigt sondern das übliche Saufgelage nach einem bedeutungslosen Sieg in einer Schwammerl-Liga.

Lasst euch nicht pflanzen (zum Kotzen)